

Sauter hat sich qualifiziert – und ist bei der Weltmeisterschaft 2006 dabei.

Kein anderes Sportereignis schlägt die Welt derart in seinen Bann wie die Fussball-Weltmeisterschaft, offiziell genannt FIFA World Cup™. Seit dem ersten Weltturnier in Uruguay im Jahr 1930 wurde diese wichtigste Veranstaltung der FIFA immer bedeutender und populärer. Und 2006 ist Sauter dabei.

Wenn am 9. Juni dieses Jahres um 18.00 Uhr in München die Fussball-Weltmeisterschaft 2006 angepfiffen wird, sitzen Millionen gebannt vor den Bildschirmen. 32 Mannschaften aus allen fünf Kontinenten kämpfen um die berühmte goldene Trophäe. Die besten Fussballkünstler der Welt ziehen die Zuschauer im Stadion und zuhause am Fernsehen in ihren Bann. Und dabei können wir nicht nur hoffentlich

zahlreiche und schöne Tore, sondern auch ein paar einzigartige Stadien bewundern.

Drei WM-Stadien mit modernster Sauter-Technik

Insgesamt werden die Spiele an 12 verschiedenen Orten ausgetragen: Hamburg, Hannover, Berlin, Gelsenkirchen, Dortmund, Leipzig, Köln, Frankfurt, Kaiserslautern, Nürnberg, Stuttgart, München.

Und die tollsten drei Stadien werden von Sauter geregelt:

- das RheinEnergieStadion, Köln
- die Allianz Arena, München
- die Commerzbank Arena, Frankfurt

Wie alle WM-Stadien werden auch diese drei für die Meisterschaft ihre Sponsornamen ablegen müssen und als FIFA WM-Stadien auftreten.

München im Glanz der Eröffnung.

Die Allianz Arena München wurde einige Kilometer vom Olympiastadion entfernt mit einem Kostenaufwand von EUR 350 Mio. als Neubau errichtet und Ende Mai 2005 eröffnet. Das Stadion bietet eine Bruttokapazität von 69 000 Zuschauerplätzen; 59 416 davon sind Sitzplätze, wobei in der obersten Galerie auch Plätze für Behinderte und deren Begleitpersonen eingerichtet wurden.

Spektakuläre Architektur- und Lichteffekte

Die Arena, in der am 9. Juni 2006 die deutsche Nationalmannschaft im Eröffnungsspiel der Fussball-Weltmeisterschaft antreten wird, zählt gerade aufgrund ihrer Aussenhülle zu den ungewöhnlichsten und optisch reizvollsten Stadien der Welt. Die glatte Fassade aus einer rautenförmigen transluzenten Umhüllung, die sich über Projektionen in unterschiedliche Farben tauchen lässt, gibt der Gebäudeoptik eine magische Poesie.

Im Stadionbau der bekannten Schweizer Architekten Herzog & de Meuron wurden 120 000 Kubikmeter Beton und 22 000 Tonnen Stahl verbaut.

Die spektakuläre Fassade besteht aus 2 874 EFTE-Folienkissen (Ethylen-Tetrafluorethylen). Ventilatoren halten die nicht brennbaren, hitze- und kältebeständigen und selbstreinigenden Kissen unter einem Dauerdruck von 350 Pascal. Jedes Kissen kann separat in Weiss, Blau oder Rot erstrahlen, was nachts für eine atemberaubende Kulisse sorgt. Das Licht darf nicht schneller als alle zwei Minuten wechseln, um den vorbeifliessenden Verkehr nicht durch Ablenkung zu gefährden.

Beste Raum- und Bodennutzung

Ebenfalls einzigartig in der deutschen Stadionlandschaft ist der dreirangige Innenraum mit gestaffelten Steigungswinkeln. Der Oberrang erhebt sich mit einem Steigungswinkel von 34 Grad.

Im grössten Parkhaus

Europas können knapp 10 000 Autos abgestellt werden. Auf dem Dach der vierstöckigen Garage wurde ein Park angelegt. Die 150 Abluftventilatoren, die sich in sieben Lichtschächten des Parkdecks befinden, sind vertikal angebracht und belüften jedes einzelne Parkdeck nach dem Induktionsprinzip. Die Automationsstationen der Parkdecks werden mittels Lichtwellenleiter-Verbindung mit den Automationsstationen des Stadions verbunden.

Perfekt vernetzte Sauter-Technik

Das zentrale Bussystem ist der Sauter Datenbus novaNet. Er verbindet die einzelnen DDC-Automationsstationen und wird über einen Schnittstellenkoppler mit dem GLT-Rechner/Datenserver zusammengeführt. Dieser und die Bedienstationen sind über Ethernet verbunden. Eine zentrale Verbrauchserfassung wird mittels M-Bus auf die Gebäudeleittechnik aufgeschaltet. Zur BSK-(Brandschutzklappen)-Überwachung und für die Ansteuerung



Die eingesetzte Leittechnik

- Gebäudemanagementebene novaPro
- 26 modulare Automationsstationen
- 72 Kompakt-Automationsstationen
- 25 Universalregler novaFlex
- 106 DDC-Einzelraumregler ecos

der motorisch betriebenen BSK dient ein zentrales Überwachungssystem.

Die Ankoppelung an die Gebäudeleittechnik erfolgt über das Protokoll MOD-Bus RT. Das Gewerk Elektro wird über eine EIB-Schnittstelle an die Gebäudeleittechnik angebunden (Umfang ca. 1 000 Datenpunkte).

georg.hess@de.sauter-bc.com